

25 JAHRE SEIT DER ERSTEN INTERNATIONALEN WISSENSCHAFTSKONFERENZ ÜBER WIRTSCHAFTSPOLITIK IN TARTU UND VÄRSKA (1996)

Die Idee zur Umgestaltung unserer Konferenz zu einer internationalen Konferenz kam beim Unterschreibenden im Frühjahr 1995 und im September des gleichen Jahres während des Aufenthaltes in der Bundesrepublik Deutschland. Bis zu dieser Zeit haben sich bei uns bereits drei Konferenzen stattgefunden:

- die Schiffskonferenz – 1984: Tartu – Värška – Pskow – Värška – Tartu;
- danach, nach einer längeren 10-jährigen Pause 1994: Tartu – Värška und
- 1995: Tartu – Värška.

Nämlich weilte der Unterschreibende zunächst im Frühjahr 1995 auf einem dreimonatigen Forschungsaufenthalt an den Universitäten der Bundesrepublik Deutschland (April – Juli) in Kiel – Osnabrück – Paderborn – Kiel und im Herbst für anderthalb Monate (September – Oktober) nochmals in Kiel.

Vor dem Forschungsaufenthalt im Herbst war ich mit den Führungskräften eines leitenden estnischen Unternehmens zu den wirtschaftspraktischen Zwecken länger als eine Woche in Deutschland und in der Schweiz und danach traf ich in Frankfurt (Main) meinen Freund und Kollegen, Professor Dr. Manfred O. E. Hennies¹ (Fachhochschule Kiel), um die weitere Zusammenarbeit zu besprechen.

Auf diesem Treffen sprach ich auch über die bei uns in Estland stattgefundenen Wissenschaftskonferenzen über Wirtschaftspolitik und wir kamen gemeinsam zu dem Standpunkt, dass im folgenden Jahr 1996 auch Deutsche **an der vierten Konferenz** teilnehmen könnten. Eine gemeinsame Organisation der Konferenz hat einige Tage später in Kiel auch der einstige gute Kollege aus der Fachhochschule Kiel, Professor Dr. Toni Schulz unterstützt.²

Die Konferenz fand an zwei Tagen, am 28.–29. Juni 1996 statt. Wir begannen mit der Plenarsitzung in Tartu, im historischen Museum der Universität von Tartu auf dem Domberg (Toome). Nach dem Mittagessen fuhren wir nach Värška, da waren die Konferenzarbeit, Verpflegung wie auch Übernachtung erstmalig im Sanatorium von Värška. Die Veranstalter der Konferenz waren von Tallinn – der Lehrstuhl für Wirtschaftspolitik der Technischen Universität Tallinn (Leiter Matti Raudjärv) – und von Tartu – der Lehrstuhl für Wirtschaftspolitik der Universität Tartu (Leiter Jüri Sepp). Die Durchführung der Konferenz und die Herausgabe des Sammelbandes mit Artikeln wurde von 12 estnischen Unternehmen und Organisationen unterstützt, die ihrerseits mitgeholfen haben.

¹ *Professor Dr. Manfred O. E. Hennies verließ uns im seinem Heim in Warder, in Deutschland, im Oktober 2019 in seinem 82. Lebensjahr.*

² *Zum heutigen Tag ist Professor Dr. Toni Schulz schon fast vor zwanzig Jahren in Deutschland von uns gegangen.*

Die Vorträge und Artikel im Sammelband der Konferenzmaterialien (Vorgänger der heutigen Zeitschrift), erschien in zwei Teilen (insgesamt: 411 Seiten), von mehr als 50 Autoren (49 Artikel)³. Auf der Konferenz kamen noch Vorträge von den Autoren ohne Artikel hinzu. Im Rahmen der IV. Konferenz gab es noch kein Kultur- und Naturprogramm, die auf die Tagesordnung von späteren dreitägigen Konferenzen aufgenommen wurde, dass es eine zweitägige arbeitsame und dichte Konferenz war. Die Arbeit in den Sektionen fand in den Konferenzräumen des Sanatoriums von Värskaa auf Estnisch, Deutsch und Englisch statt.

Außerhalb Estlands waren als Autoren von Artikeln sowie Berichterstatter 10 Kollegen aus vier Ländern vertreten (ihnen kamen die Kollegen aus den **estnischen** Hochschulen, Universitäten und Instituten hinzu):

- **aus Deutschland** (*Peter Dobias*, Universität Paderborn; *Manfred O. E. Hennies*, Fachhochschule Kiel; *Toni Schulz*, Fachhochschule Kiel; *Bernhard Seliger*, Universität zu Kiel; *Ralph Wrobel*, Universität zu Kiel);
- **aus Finnland** (*Jouko Sirén*, Institut für wissenschaftliche Forschung der Landwirtschaftsökonomie);
- **aus Litauen** (*Bronislavas Cereška*, Universität Vilnius; *Arvydas Pajuodis*, Universität Vilnius);
- **aus Polen** (*Antoni Kożuch*, Universität Siedlce; *Barbara Kożuch*, Universität Warschau).

Die erste internationale Wissenschaftskonferenz über die Wirtschaftspolitik hat sicherlich einen Anstoß dafür gegeben, dass man nach einiger Zeit damit begonnen hat, die Artikel über die Redakteure hinaus noch gründlicher von Doktoranden, danach aber von Rezensenten mit einem akademischen Grad sowie von auswärtigen Rezensenten zu rezensieren. Als dessen Ergebnis hat sich die Qualität der Artikel stark verbessert.

Die Konferenz (in der Reihenfolge bereits die vierte) war inhaltsreich sowohl für die ausländischen Gäste wie auch für die Einwohner von Estland interessant und eine Fortsetzung wert. Das Ganze hat sich ungeachtet einiger Probleme und Störungen bis heute fortgesetzt. Die Teilnehmer und Autoren von Artikeln, ebenfalls jene der Arbeitsteams sowie der Unterschriebene, sind mit dem bisherigen Geschehen zufrieden

³ Siehe: *Aktuaalsed majanduspoliitika küsimused Euroopa Liidu riikides ja Eesti Vabariigis / Aktuelle wirtschaftspolitische Fragen in den Ländern der Europäischen Union und in der Republik Estland / Topical problems of the economic policy in the member states of the European Union and the Republic of Estonia. Reports-articles of the scientific and educational conference (Tartu–Värskaa–Tartu, 28–29 June 1996). I–II. Tallinn: Tallinn Technical University, University of Tartu, Mattimar, 1996, 411 Seiten.*

gewesen⁴ und warten gespannt auf neue Begegnungen sowohl auf Konferenzen wie auch auf die Seiten der Zeitschrift⁵!

Von Vertretern aus anderen Ländern haben auf unseren Konferenzen bislang am meisten Deutsche teilgenommen:

- emeritierter Professor Dr. Armin Rohde (Universität Greifswald) 20 Mal;
- emeritierter Professor Dr. Manfred O. E. Hennies (Fachhochschule Kiel) mehr als 15 Mal und
- emeritierter Professor Dr. Peter Friedrich (Universität der Bundeswehr München, Universität Tartu) mehr als 10 Mal.

Es wäre sicherlich interessant, nochmals auch eine Schiffskonferenz zu veranstalten. Dafür braucht man aber ein solches Schiff, das unseren Bedarf (in erster Linie die Arbeit in mehreren Sektionen, was auf der ersten Konferenz möglich war!) auf dem Fluss Emajõgi sowie auf dem Peipussee und dem Pskower See decken würde und dabei auch für uns erschwingliche Preise hätte! Beide Sachverhalte hängen aber leider nicht von uns ab. Eine Konferenz auf den großen Fährn auf der Ostsee ist im Sinne der Nostalgie wohl nicht so attraktiv als die Arbeit auf einem passenden Schiff in den estnischen Binnengewässern!?

Bislang haben wir sowohl die Organisation der Konferenz (zum XXXVII. Mal) wie auch das Erscheinen der Zeitschrift (37. Jahrgang) schon bis zum Jahre 2029 ⁶ als Vision

⁴ Ungeachtet dessen hat man aber in den folgenden Jahren versucht, sowohl die Organisation der Konferenz wie auch die Zeitschrift qualitativ weiterzuentwickeln, zum Beispiel:

bei der Konferenz die Einführung des sog. Rundtisches, woran die estnischen Wirtschaftspraktiker und Politiker aktiv teilgenommen haben; eine vielfältigere Einrichtung der Freizeit in den Konferenztagen (darunter Beantragung von Visa für Russland und Besuch des Klosters von Petschory, verschiedene Stümpfe und Moore in Estland, Benutzung von Spa-Dienstleistungen in Värksa und der Rauchsauna im Bauernhofmuseum von Seto, Auftritte der Sänger von Seto sowie von estnischen Konzertmusikern u. A.), usw.;

bei der Herausgabe *der Zeitschrift* Finden von Rezensenten mit möglichst höheren Qualifikation; Diversifikation des Chronikteiles (darunter Wissenschaftsereignisse, In memoriam); Veröffentlichung von Sondernummern (Emeritierungen, Jubiläen); flexiblere Publikationen (zwei Nummern zusammen und bis zu vier Nummern jährlich); Einführung von CD-s; drucktechnisch Verwendung von Farbfotos, usw.;

sowohl *auf den Konferenzen* wie auch *in der Zeitschrift* Lenkung und Fokussierung der Aufmerksamkeit auf einige wesentlichste wirtschaftspolitische sowie sonstige Ereignisse in der Welt, in Europa und in Estland (sog. „Einleitende Gedanken über die gegenwärtige Lage“, auf Initiative des Kollegen Manfred O. E. Hennies zusammen mit dem Unterzeichneten), u. Ä.

⁵ Siehe zusätzlich auch die „Informationen vom Arbeitsteam der Zeitschrift“ am Ende der gegenwärtigen Zeitschrift.

⁶ Sollten es Leben und Gesundheit ermöglichen, wäre der Unterschreibende im Jahre 2029 bereits 80 Jahre alt und würde den 45. Jahrestag seit der ersten sog. Schiffskonferenz und dem Geburt der Zeitschrift, den 35. Jahrestag seit der zweiten Konferenz sowie den 33. Jahrestag seit der Organisation der ersten internationalen Wissenschaftskonferenz feiern.

geplant. Ob es so gelingen wird, das wird die Zeit zeigen. Wenn nicht mit den heutigen Arbeitsteams, dann vielleicht in erneuerten und jüngeren Zusammensetzungen, und dies bei Bedarf auch im Sinne des Standortes⁷ der Konferenz!

August 2020 – August 2021

In Tallinn, Pirita-Kose

Mit Hochachtung,

Ihr Matti Raudjärv

(Initiator und Hauptveranstalter der Konferenzserie sowie
Gründer und Chefredakteur der Zeitschrift)

P. S. Obwohl wir im Oktober 2020 die Informationsschreiben der Konferenz und der Zeitschrift für 2021 an die Kollegen ausgesandt haben, waren wir jedoch sehr besorgt – ob es uns gelingen wird, Anfang Juli des Jahres 2021 die XXIX. Konferenz zu organisieren, denn die sog. zweite Welle des Coronavirus hatte sowohl in Estland wie auch anderswo in der Welt einen kräftigen Schwung bekommen, bedrohlicher als die erste Welle? Wir haben mit den Arbeitsteams schon damals (im Herbst 2020) den vorläufigen Beschluss gefasst – sollte im März 2021 die Lage ungünstig sein, da beschließen wir die Konferenz von 2021 abzusagen sowie deren potenzielle Teilnehmer davon rechtzeitig zu unterrichten.

Leider mussten wir auch die Konferenz des Jahres 2021 absagen und die nächsten Hoffnungen zur Veranstaltung der Konferenz bestehen für den Sommer von 2022. Gelegentlich sprach man im Mai-Juni 2021 aber auch schon über die dritte und sogar über die fünfte Welle des Coronavirus. Die Zeit wird es zeigen!?

Mitte Juli wurde in den estnischen Medien (ERR, estnischer Nationalrundfunk) ein Hinweis verbreitet, dass die dritte Welle offensichtlich angekommen ist (die Anzahl der Infizierten hatte ständig abgenommen und begann wieder zu wachsen), und dass die Lage im Herbst wieder schlimm sein wird (die Leute wurden schnell zur Impfung aufgerufen). Zur gleichen Zeit kamen Nachrichten, dass es sich in Spanien bereits um Erscheinungen der vierten-fünften Welle handelt! In Griechenland, Frankreich und Deutschland wurden Beschränkungen und Viruskontrollen verschärft.

Die Durchführung einer Konferenz online übers Internet ist im Vergleich mit einer unmittelbaren Kommunikation nicht besonders fruchtbar, das hat der Unterschriebene im Jahre 2021 einige Male persönlich miterlebt (darunter eine internationale Konferenz, veranstaltet durch die Kubaner Staatliche Universität in Krasnodar, Russland; schnell erschien auch ein vierteiliger Sammelband von Artikeln, der im Internet veröffentlicht wurde; die Konferenz war wohl inhaltsreich und sachlich, aber leider nur aus der Distanz gehalten).

(M. R.)

⁷ Die Konferenz des Jahres 2021 hätte bereits zum 39. Mal stattgefunden, davon waren 20 Mal in Värskä und jetzt bereits zum neunten Mal in Jäneda.